



St. Nicolaiheim
Sundsacker e.V.

Gebete, Lieder & Lesungen

zur Begleitung Trauernder und Sterbender

Psalmen · Lieder
Lesungen aus der Bibel
Trostworte · Gebete
Glaubensbekenntnis
Vaterunser · Segen

„Darum tröstet euch untereinander
und einer erbaue den andern, wie ihr auch tut.“

(1 Thessalonicher 5,11)



Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen,
der du zeigst deine Hoheit am Himmel!
Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge /
hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen,
dass du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.
Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk,
den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:
was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst,
und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?
Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott,
mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.
Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk,
alles hast du unter seine Füße getan.
Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

(aus: Psalm 8)

Herzlich lieb habe ich dich, Herr, meine Stärke!
Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter; mein Gott, mein Hort,
auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz!
Ich rufe an den Herrn, den Hochgelobten, so werde ich vor meinen Feinden errettet.
Es umfingen mich des Todes Bande, und die Fluten des Verderbens erschreckten mich.

Des Totenreichs Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.
Als mir angst war, rief ich den Herrn an und schrie zu meinem Gott.
Da erhöerte er meine Stimme von seinem Tempel,
und mein Schreien kam vor ihn zu seinen Ohren.
Er streckte seine Hand aus von der Höhe und fasste mich
und zog mich aus großen Wassern.
Er errettete mich von meinen starken Feinden,
von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren;

Du gibst mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärkt mich,
und deine Huld macht mich groß.
Du gibst meinen Schritten weiten Raum, dass meine Knöchel nicht wanken.
Darum will ich dir danken, Herr, unter den Völkern und deinem Namen lobsingen,
der seinem Könige großes Heil erweist /
und wohltut seinem Gesalbten, David, und seinem Samen ewiglich.

(aus: Psalm 18)

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
 Er weidet mich auf einer grünen Aue
 und führet mich zum frischen Wasser.
 Er erquicket meine Seele.
 Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück;
 denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.
 Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.
 Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.
 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
 und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

(aus: Psalm 23)

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
 und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.
 Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes /
 und dein Recht wie die große Tiefe.
 Herr, du hilfst Menschen und Tieren.
 Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder
 unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!
 Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,
 und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.
 Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
 und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

(Psalm 36,6-10)

Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser,
 so schreit meine Seele, Gott, zu dir.
 Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.
 Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue?
 Am Tage sendet der Herr seine Güte, und des Nachts singe ich ihm
 und bete zu dem Gott meines Lebens.
 Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?
 Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
 dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

(aus: Psalm 42)

Herr, du bist unsre Zuflucht für und für. /
 Ehe denn die Berge wurden und die Erde
 und die Welt geschaffen wurden,
 bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.
 Der du die Menschen lässt sterben
 und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder!
 Denn tausend Jahre sind vor dir / wie der Tag, der gestern vergangen ist,
 und wie eine Nachtwache.
 Du lässt sie dahinfahren wie einen Strom, / sie sind wie ein Schlaf,
 wie ein Gras, das am Morgen noch sprosst,
 das am Morgen blüht und sprosst
 und des Abends welkt und verdorrt.

Das macht dein Zorn, dass wir so vergehen,
 und dein Grimm, dass wir so plötzlich dahinjensehen.
 Denn unsre Missetaten stellst du vor dich,
 unsre unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.
 Darum fahren alle unsre Tage dahin durch deinen Zorn,
 wir bringen unsre Jahre zu wie ein Geschwätz.

Unser Leben währet siebzig Jahre,
 und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre,
 und was daran köstlich scheint, ist doch nur vergebliche Mühe;
 denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.

Wer glaubt's aber, dass du so sehr zürnest,
 und wer fürchtet sich vor dir in deinem Grimm?
 Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.
 Herr, kehre dich doch endlich wieder zu uns und sei deinen Knechten gnädig!
 Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen
 und fröhlich sein unser Leben lang.

Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest,
 nachdem wir so lange Unglück leiden.
 Zeige deinen Knechten deine Werke und deine Herrlichkeit ihren Kindern.
 Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich /
 und fördere das Werk unsrer Hände bei uns.
 Ja, das Werk unsrer Hände wollest du fördern!

(Psalm 90)

Suchet den Herrn, solange er zu finden ist;
ruft ihn an, solange er nahe ist.

Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter von seinen Gedanken
und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich seiner erbarmen,
und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung.
Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken,
und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr,
sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde,
so sind auch meine Wege höher als eure Wege
und meine Gedanken als eure Gedanken.

Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt
und nicht wieder dahin zurückkehrt,
sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen,
dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen,
so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein:
Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun,
was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.
Denn ihr sollt in Freuden ausziehen und im Frieden geleitet werden.
Berge und Hügel sollen vor euch her frohlocken mit Jauchzen
und alle Bäume auf dem Felde in die Hände klatschen.
Es sollen Zypressen statt Dornen wachsen und Myrten statt Nesseln.
Und dem Herrn soll es zum Ruhm geschehen
und zum ewigen Zeichen, das nicht vergehen wird.

(aus: Jesaja 55)

Die Güte des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind,
seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende,
sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.
Der Herr ist mein Teil, spricht meine Seele;
darum will ich auf ihn hoffen.
Denn der Herr ist freundlich dem, der auf ihn harret,
und dem Menschen, der nach ihm fragt.
Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein
und auf die Hilfe des Herrn hoffen.

(aus: Klagelieder 3)

Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.
Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.
Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.
Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit;
denn sie sollen satt werden.
Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.
Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.
Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden;
denn ihrer ist das Himmelreich.

(aus: Matthäus 5)

Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig
und beladen seid; ich will euch erquicken.
Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir;
denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig;
so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.
Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

(aus: Matthäus 11)

Denn also hat Gott die Welt geliebt,
dass er seinen eingeborenen Sohn gab,
auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden,
sondern das ewige Leben haben.
Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt,
dass er die Welt richte,
sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.
Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben.
Wer aber dem Sohn nicht gehorsam ist,
der wird das Leben nicht sehen,
sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm.

(aus: Johannes 3)

Jesus spricht zu ihr:
Ich bin die Auferstehung
und das Leben.
Wer an mich glaubt,
der wird leben, ob er gleich stürbe;
und wer da lebt und glaubt an mich,
der wird nimmermehr sterben.

(aus: Johannes 11,25-26)

Es ist genug, so nimm nun,
Herr, meine Seele.

(Das 1. Buch der Könige 19,4b)

Wende dich zu mir und sei mir gnädig;
denn ich bin einsam und elend.

(Psalm 25,16)

Denn du bist meine Hilfe,
verlass mich nicht!

(Psalm 27,9b)

In deine Hände befehle ich meinen Geist;
du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.

(Psalm 31,6)

Meine Seele ist stille zu Gott,
der mir hilft.

(Psalm 62,2)

Denn ich bin der Herr, dein Gott,
der deine rechte Hand fasst
und zu dir spricht:
Fürchte dich nicht, ich helfe dir!

(Jesaja 41,13)

Heile du mich, Herr, so werde ich heil;
hilf du mir, so ist mir geholfen.

(Das Buch Jeremia 17,14a)

Und nun spricht der Herr,
der dich geschaffen hat:
Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem
Namen gerufen;
du bist mein!

(aus: Jesaja 43,1)

Kommt her zu mir, alle,
die ihr mühselig und beladen seid;
ich will euch erquicken.

(Matthäus 11,28)

Euer Herz erschrecke nicht!
Glaubt an Gott und glaubt an mich!
In meines Vaters Hause sind viele
Wohnungen.

(aus: Johannes 14,1-2a)

Denn ich bin gewiss,
dass weder Tod noch Leben,
weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges
uns scheiden kann von der Liebe Gottes,
die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

(aus: Römer 8)

Ich bin das A und O,
spricht Gott der Herr,
der da ist und der da war
und der kommt, der Allmächtige.

(Offenbarung 1,8)

Amen, komm, Herr Jesus!

(aus: Offenbarung 22,20)

Heiliger, barmherziger Gott, sieh in Gnaden an
unsere Bruder/unsere Schwester, der/die mit dem Tode ringt.
Erbarme dich über ihn/sie in seiner/ihrer Angst. Erlöse ihn/sie aus aller Qual.
Um Jesu Christi, unseres Herrn, willen.
Amen.

Herr, unser Gott, lieber Vater im Himmel,
in dieser schweren Stunde suchen wir dein Angesicht.
Wir Menschen können nicht helfen;
du bist unsere einzige Zuflucht, steh unserem/unsere Kranken gnädig bei,
hilf ihm/ihr in der Kraft deines Sohnes die Angst zu überwinden.
Sei mit ihm/ihr in seiner/ihrer letzten Not. Erlöse ihn/sie.
Nimm ihn/sie auf in dein himmlisches Reich.
Amen.

Herr Jesus Christus,
du hast durch deinen Tod dem Tode die Macht genommen.
Wir bitten dich: Sei in dieser schweren Stunde
unter uns mit deinem Trost und mit deiner Gnade.
Gib uns die Gewissheit, dass wir nicht dem Tode ausgeliefert sind,
sondern in deiner Hand bleiben im Leben und im Sterben.
Richte unsere aller Gedanken auf dein Kreuz,
damit wir die Kraft deiner Auferstehung spüren
und auch in unserem Sterben deine Gegenwart fühlen,
der du lebst und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Befiehl du deine Wege

1. Befiehl du deine Wege / und was dein Herze kränkt /
der allertreusten Pflege / des, der den Himmel lenkt. /
Der Wolken, Luft und Winden / gibt Wege, Lauf und Bahn, /
der wird auch Wege finden, / da dein Fuß gehen kann.
2. Dem Herren musst du trauen, / wenn dir's soll wohlgerhehn; /
auf sein Werk musst du schauen, / wenn dein Werk soll bestehn. /
Mit Sorgen und mit Grämen / und mit selbsteigner Pein /
lässt Gott sich gar nichts nehmen, / es muss erbeten sein.
4. Weg hast du allerwegen, / an Mitteln fehlt dir's nicht; /
dein Tun ist lauter Segen, / dein Gang ist lauter Licht; /
dein Werk kann niemand hindern, / dein Arbeit darf nicht ruhn, /
wenn du, was deinen Kindern / ersprießlich ist, willst tun.
6. Hoff, o du arme Seele, / hoff und sei unverzagt! /
Gott wird dich aus der Höhle, / da dich der Kummer plagt, /
mit großen Gnaden rücken; / erwarte nur die Zeit, /
so wirst du schon erblicken / die Sonn der schönsten Freud.
7. Auf, auf, gib deinem Schmerze / und Sorgen gute Nacht, /
lass fahren, was das Herze / betrübt und traurig macht, /
bist du doch nicht Regente, / der alles führen soll, /
Gott sitzt im Regimente / und führet alles wohl.
12. Mach End, o Herr, mach Ende / mit aller unsrer Not! /
Stärk unsre Füß und Hände / und lass bis in den Tod /
uns allzeit deiner Pflege / und Treu empfohlen sein, /
so gehen unsre Wege / gewiss zum Himmel ein.

(EG 361, nach Psalm 37,5)

So nimm denn meine Hände

1. So nimm denn meine Hände / und führe mich /
bis an mein selig Ende / und ewiglich. /
Ich mag allein nicht gehen, / nicht einen Schritt: /
Wo du wirst gehn und stehen, / da nimm mich mit.
2. In dein Erbarmen hülle / mein schwaches Herz /
und mach es gänzlich stille / in Freud und Schmerz. /
Lass ruhn zu deinen Füßen / dein armes Kind: /
Es will die Augen schließen / und glauben blind.
3. Wenn ich auch gleich nichts fühle / von deiner Macht, /
du führst mich doch zum Ziele / auch durch die Nacht. /
So nimm denn meine Hände / und führe mich /
bis an mein selig Ende / und ewiglich!

(EG 376)

Jesus, geh voran

1. Jesus, geh voran / auf der Lebensbahn!
Und wir wollen nicht verweilen, / dir getreulich nachzueilen.
Führ uns an der Hand / bis ins Vaterland.
2. Soll's uns hart ergehn, / lass uns feste stehn
und auch in den schwersten Tagen / niemals über Lasten klagen.
Denn durch Trübsal hier / geht der Weg zu dir.
3. Rühret eigener Schmerz / irgend unser Herz,
kümmert uns ein fremdes Leiden, / o so gib Geduld zu beiden.
Richte unsern Sinn / auf das Ende hin.
4. Ordne unsern Gang, / Jesus, lebenslang.
Führst du uns durch rauhe Wege, / gib uns auch die nötige Pflege.
Tu uns nach dem Lauf / deine Türe auf.

(EG 391)

Herr, deine Liebe

1. Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer,
wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.
Frei sind wir, da zu wohnen und zu gehen.
Frei sind wir, Ja zu sagen oder Nein.

Refrain: Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer,
wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.

2. Wir wollen Freiheit, um uns selbst zu finden,
Freiheit, aus der man etwas machen kann,
Freiheit, die auch noch offen ist für Träume,
wo Baum und Blume Wurzeln schlagen kann.
3. Und dennoch sind da Mauern zwischen Menschen;
und nur durch Gitter sehen wir uns an.
Unser versklavtes Ich ist ein Gefängnis
und ist gebaut aus Steinen unsrer Angst.
4. Herr, du bist Richter. Du nur kannst befreien.
Wenn du uns freisprichst, dann ist Freiheit da.
Freiheit, sie gilt für Menschen, Völker, Rassen,
so weit wie deine Liebe uns ergreift.
(EG 623)

Du kannst nicht tiefer fallen *(Melodie: Christus, der ist mein Leben)*

1. Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand,
die er zum Heil uns allen barmherzig ausgespannt.
2. Es münden alle Pfade durch Schicksal, Schuld und Tod
doch ein in Gottes Gnade trotz aller unsrer Not.
3. Wir sind von Gott umgeben auch hier in Raum und Zeit
und werden in ihm leben und sein in Ewigkeit.
(EG 533)

O Welt, ich muss dich lassen

1. O Welt, ich muss dich lassen,
ich fahr dahin mein Straßen ins ewig Vaterland.
Mein Geist will ich aufgeben, dazu mein Leib und Leben
legen in Gottes gnädig Hand.
2. Mein Zeit ist nun vollendet;
der Tod das Leben endet, Sterben ist mein Gewinn.
Kein Bleiben ist auf Erden; das Ewige muss mir werden,
mit Fried und Freud ich fahr dahin.
3. Auf Gott steht mein Vertrauen.
Sein Antlitz will ich schauen wahrlich durch Jesus Christ,
der für mich ist gestorben, des Vaters Huld erworben.
Mein Mittler er auch worden ist.
(EG 521)

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende!

1. Wer weiß, wie nahe mir mein Ende!
Hin geht die Zeit, her kommt der Tod.
Ach wie geschwinde und behende
kann kommen meine Todesnot!

Refrain: Mein Gott, mein Gott, ich bitt durch Christi Blut:
mach's nur mit meinem Ende gut.

2. Es kann vor Nacht leicht anders werden,
als es am frühen Morgen war;
denn weil ich leb auf dieser Erden,
leb ich in steter Todesgefahr.
3. Herr, lehr mich stets mein End bedenken
und, wenn ich einstens sterben muss,
die Seel in Jesu Wunden senken
und ja nicht sparen meine Buß.
(EG 530)

Das apostolische Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

Das Vaterunser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Sterbesegen

Es segne dich Gott, der Vater,
der dich geschaffen hat.
Es segne dich Gott, der Sohn,
der dich erlöst hat.
Es segne dich Gott, der Heilige Geist,
der dich tröstet in aller Not.
Der dreieinige Gott segne und bewahre
deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit.



Amen.



St. Nicolaiheim
Sundsacker e.V.

Mehlbydiek 23
24376 Kappeln

www.st-nicolaiheim.de